



Ein Talent, das Karl Heinz Krummeck bereits gefördert hat, ist Sängerin Miriam Mangold aus Jugenheim.

Archivfoto: Sascha Kopp

Gefragt sind Talente – keine Stars

Wettbewerb „VoiceVision“ will junge Sänger entdecken / Schon sieben Schulen dabei

RHEINHESSEN Sieben Schulen haben sich bislang für den Talentwettbewerb „VoiceVision“ angemeldet. Im Gespräch mit dieser Zeitung erklärt Initiator Karl Heinz Krummeck, welche Rolle Musik für ihn spielt und warum er solche Herausforderungen für wichtig hält.

Von
Christine Bausch

„Ich bin überzeugt, dass wir in Rheinhessen neben den Wincern auch andere Talente haben, die ihre ‚Produkte‘ kunst-

voll erzeugen können“, sagt Karl Heinz Krummeck. Der Wettbewerb „VoiceVision – Rheinhessen sucht die junge Stimme“, den er gemeinsam mit dieser Zeitung veranstaltet, ist für ihn ein Weg, die Region innovativ voranzubringen. „Ich denke, dass Musik eine Chance für Rheinhessen sein kann.“ Als Stipendiat der Adam Opel AG habe er selbst erfahren, was es bedeutet, mit seiner Begabung gefördert zu werden. „Oft genügt eine kleine Unterstützung, damit man den Glauben an sich selbst gewinnt und zu größeren Zielen aufbricht.“

Bei „VoiceVision“ sind Talente gefragt, keine Stars. „Man wird entdeckt, um mit dem Üben erst richtig anzufangen“, kritisiert der Geschäftsführer der EuroDriver Group, die sich um Managementberatung und Produktmarketing einerseits und um die Start-Up-Beratung für Technologiefirmen andererseits konzentriert, Formate wie „Deutschland sucht den Superstar“ oder „StarSearch“: Jeder wolle ein Star und am besten schnell reich werden. Manchmal seien Jahre oder gar Jahrzehnte harten Trainings erforderlich – das werde jedoch

nicht mehr kommuniziert oder vorgelebt. Ein echtes Talent glaubt Krummeck daran zu erkennen, dass der- oder diejenige eigene Fähigkeiten einschätzen kann und Verbesserungsschritte an sich selbst wahrnimmt, dass er oder sie sich immer neu motivieren kann, auch wenn es mal nicht bergauf geht. Ausdauer und Glaube an den Erfolg sieht er als weitere wichtige Aspekte. Um sich in der Musikbranche zu etablieren, brauche es ähnlich wie im Sport 50 Prozent Begabung, 40 Prozent Leistungsbereitschaft und zehn Prozent Beziehungen und Plattformen, um gesehen und gehört zu werden. „Ich glaube fest daran, dass einer der Sieger diese 50 Prozent Talent mitbringt“, freut sich Krummeck auf spannende Beiträge in Vorentscheiden und Finale.

„Als emotionaler Mensch nehme ich Musik sehr intensiv wahr“, sagt der engagierte Dienheimer, der selbst am liebsten Musik von BAP, Rod Stewart, Tina Turner oder Genesis hört und Musicals jeder Art liebt. „Durch meinen Beruf im IT-Bereich habe ich erfahren, dass Musik in den USA eingesetzt wird, Emotionen zu entfalten und zu unterstützen. Durch die Beschäftigung mit Musik will Krummeck, der sich seit Jahren bemüht, einen Fuß in die Tür des Eurovision Song Contest zu bekommen, „das in Deutschland sehr vernachlässigt

Die Preise

■ Die Erst- und Zweitplatzierten des Finales werden von der EuroDriver Group AG mit jeweils zwölf Trainingseinheiten bei einem Dozenten der Pop-Akademie Mannheim gefördert.

■ Der Deutsche Tonkünstlerverband, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., verleiht einen Förderpreis für den besten Musical-Interpreten: Sechs Trainingseinheiten mit dem musikalischen Leiter des Jugendclub-Ensembles des Staatstheaters Wiesbaden, Michael Geyer.

■ Die Landesarbeitsgemeinschaft Rock & Pop stiftet einen Rock-Workshop, bestehend aus sechs Trainingseinheiten für den besten Rock-Interpreten.

■ Für alle nicht platzierten Finalteilnehmer gibt es einen Trostpreis von 100 Euro.

„sigt Fach Kreativität“ fördern. Mit „VoiceVision“ will er dafür werben, dass Leistung „cool“ ist und dass Wettbewerbe voranbringen. „Oder können Sie sich einen Marathon-Läufer vorstellen, der wöchentlich etliche Kilometer läuft, ohne das Ziel zu haben, irgendwann einmal einen Wettkampf zu laufen?“

Der Wettbewerb

■ „VoiceVision – Rheinhessen sucht die junge Stimme“ wird veranstaltet von der EuroDriver Group AG, Mainz.

■ Bewerben können sich alle rheinhessischen Schulen, die Anzahl der teilnehmenden Schulen ist auf zehn begrenzt. Die ersten zehn Bewerber – es gilt das Datum der Anmeldung – sind in den Wettbewerb aufgenommen.

■ Jede Schule benennt intern mindestens zwei Teilnehmer im Alter zwischen 12 und 19 Jahren – auch ehemalige Schüler sind zugelassen (Einzelinterpreten oder Gesangsgruppen bis maximal fünf Teil-

nehmer) und führt einen Vorentscheid durch.

■ Präsentiert werden können die Musikrichtungen Pop, Rock, Soul/Blues, Musical und R&B.

■ Für die Anschaffung von Halbplaybacks erhalten die teilnehmenden Schulen je einen Gutschein von EuroDriver Group AG im Wert von 40 Euro. Bei der Durchführung des schulinternen Vorentscheids wird der Schule auf Wunsch das technische Equipment zur Verfügung gestellt.

■ Ab September finden wöchentlich Vorentscheide in den

teilnehmenden Schulen statt.

■ Die Sieger der Vorentscheide sowie bis zu vier durch Wildcards von der Jury zugelassene Teilnehmer treten am 2. Dezember in einem öffentlichen Finale in Mainz an.

■ Weitere Informationen zum Wettbewerb und Anmeldung: EuroDriver Group AG, Robert-Koch-Straße 37 in 55129 Mainz, Telefon (06131) 669060, Fax (06131) 6690611 oder per E-Mail an info@eurodriver.com.

■ Die Bewerbungsfrist endet am 8. Juli 2005.